

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Vertiefungsmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B30M Rehabilitation

B30.1M Neurorehabilitation



Titel	B30M Rehabilitation inkl. B30.1M Neurorehabilitation
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Vertiefungsmodul befähigt komplexe Patientinnen- und Patientensituationen aus dem Bereich Rehabilitation mit Hilfe des ICF-Konzeptes zu analysieren, Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die theoretischen Grundlagen bilden neben dem Pflegeprozess, die Pflegemodelle Orem, Friedemann, Böhm und Krohwinkel, sowie diverse Fokusassessments. Das Teilmodul (B30.1M) Neurorehabilitation befähigt auf der Grundlage der Neurorehabilitationspflege und des Bobath Konzeptes pflegerische Interventionen bei verändertem Bewegungsverhalten und Paresen sowie Einschränkungen Atmung und Ernährung.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufe 6 nach Bloom umfassen. Das heisst: Bewertungskompetenz (etwas analysieren, beurteilen, begründen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit, Eigenverantwortung, Lernbereitschaft Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Kommunikations- und Dialogfähigkeit, Zusammenarbeitsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit, Initiative Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, strukturiertes Handeln, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Analyseaufgaben: Sachverhalt analysieren, Zusammenhang erklären Synthesaufgaben: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen Bewertungsaufgaben: etwas analysieren, beurteilen, begründen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – setzt den Pflegeprozess selbstständig um. – gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen / Patienten sowie deren Familien. – gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra- und interdisziplinären Team. – reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur. – organisiert und überwacht die fachinhaltlichen Abläufe in der eigenen Organisationseinheit mit.	Generalistischer Inhalt – Alle Lebensspannen – Beziehungsgestaltung – Pflegeprozess Fiechter und Meier – Pflegemodell: Orem, Krohwinkel, Friedemann, Roper, Logan und Tierney – Fokussasessment: Basic Activities of Daily Living, Instrumental Activities of Daily Living (IADL), Activities of Daily Oral Hygiene“ (ADOH) – Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten – Arbeitsplanung – Qualität
Die / der Studierende – beschreibt den Leistungsauftrag des Arbeitsbereiches Rehabilitation. – setzt sich mit der Rolle der Pflegenden auseinander.	Leistungsauftrag – Leistungsauftrag des Bereiches Rehabilitation – Beziehungsgestaltung – Coach vs. Motivator vs. Therapeut
Die / der Studierende – erläutert die unterschiedlichen Handicap-Arten und deren Bedeutung für die Pflege.	Handicap – Handicap-Grad – Handicap-Arten – Handicap vs. chronische Erkrankung – Unterschied Pflegebedarf chronische Erkrankung vs Handicap vs Rehabilitation



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – setzt sich mit den diversen Rehabilitationsphasen auseinander und leitet davon pflegerische Schwerpunkte ab.	Rehabilitation – Rehabilitationsphasen A bis F – Pflegephänomen, Pflegediagnose
Die / der Studierende – erläutert das ICF-Konzept und deren Bedeutung für die Pflegeplanung und -gestaltung.	ICF-Konzept – ICF- Konzept (zentrale Aspekte, Grundhaltung etc) – interprofessionelle Zusammenarbeit – Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Aufgabe der Pflege – Pflegeprozess (Schwerpunkt: Pflegediagnosen, Pflegeziele, Pflegeinterventionen)
Die / der Studierende – analysiert komplexe Patientensituationen aus dem Bereich Rehabilitation. – leitet gezielte Pflegeinterventionen.	Pflege – Hör und Sehbehinderungen – Angeborene und erworbene Behinderungen – Paraplegie – Beziehungsgestaltung – Pflegeprozess (6 Schritte inkl. NANDA) Pflegediagnose – Pflegeinterventionen (Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Wohlbefinden, Sicherheit) – Einsatz, Umgang, Wirksamkeit und Überwachung von spezifischen Medikamentengruppen.



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – leitet anhand von Fallbeispielen pflegerelevante Interventionen im Zusammenhang mit Erkrankungen, Verletzungen oder Operationen ab, wendet diese an und evaluiert diese.	LTT-Neurorehabilitation – Einführung Neurorehabilitation, Bobath- Konzept – Analyse normale Bewegung – Analyse verändertes Bewegungsverhalten – Paretische Schulter – Interventionen: Ausgangsstellung, Bridging; Drehen, Lagerung betroffene Seite; Drehen, Lagerung weniger betroffene Seite; Aufsitzen an den Bettrand; Tiefer Transfer; Vor-/ rückwärtsrutschen – Facio-oraler-Trakt, normales Schlucken, Einschränkungen – Mundhygiene – Neurogene Sprech- und Sprachstörung – Wahrnehmungsorganisation und –einschränkung – Frühbehandlung



Total Lernstunden B30M Rehabilitation (Vertiefungsmodul BB Pflege HF)	72
Davon selbstgesteuertes Lernen	20
Davon geleitetes Lernen	20
Davon selbstorganisiertes Lernen	0
Davon LTT	32